

1. Neue Produktionsordnung

In der Presse ist eine heiße Berichterstattung um die neue Produktionsordnung gelaufen. Angedacht ist die heutige C Klasse nicht mehr in Sindelfingen zu produzieren. Die heutige Tagesproduktion von 600 Fahrzeugen soll auf Tuscaloosa 300, 150 Südafrika und 150 Bremen verteilt werden, eventuell auch in China. Ziel ist es laut Vorstand die Fahrzeuge dort zu bauen, wo sie abgenommen werden und die Währungsschwankungen auf dem Dollarmarkt auszugleichen. Im Gegenzug soll der SL, der in Bremen gebaut wird nach Sindelfingen. Das würde zum Beispiel dazu führen, dass in Bremen und Sindelfingen so große Flächen frei werden, dass dort dann Industrieparks entstehen sollen. Diese Änderung hätte auch zur Folge, dass 2000 Beschäftigte in Bremen und 1200 Beschäftigte in Sindelfingen über wären. Auch für das Werk Hamburg könnte das Auswirkungen haben. Der Bau der SL Achse würde wahrscheinlich wegfallen, denn wir sollen ja die Achsen für Bremen im Nordverbund bauen, wenn der SL nach Stuttgart geht, wird wohl auch die Achse in Untertürkheim gebaut werden, obwohl sie mit als Ersatzfertigung für die MFA Achse ausgewiesen wurden ist. Schmückle beteuert zwar, dass alle Vereinbarungen eingehalten werden, aber wie der Vorstand das Einhalten von Vereinbarungen interpretiert bleibt abzuwarten. Übrigens hat Zetsche in einem Interview erklärt, das es doch ganz normal sei, wenn der Vorstand bei neuen Modellreihen überlegt, wo er sie fertigen lässt. Ich bin der Meinung, wer uns ständig auspresst wie jetzt wieder bei der Vereinbarung Kostensenkung und immer wieder unsere Loyalität zum Unternehmen bemüht, hat nicht das Recht darüber nachzudenken, unsere Arbeitsplätze wegzugeben, der hat die verdammte Pflicht dafür zu sorgen das wir hier weiter Arbeit haben.

2. Sonderschichten

Vor Monaten hat der Betriebsrat beschlossen einen Anwalt einzuschalten, um gegen die Sonderschichten, die in der Betriebsvereinbarung von 2004 zur Flexibilisierung, vereinbart worden sind. Die Vereinbarung ist in mehreren Fällen von der Geschäftsseite nicht eingehalten worden. Die Anzahl der Auszubildenden soll jetzt sogar abgebaut werden, statt wie in der Vereinbarung geregelt ausgebaut, die Leiharbeiter sind entlassen worden, die Fluktuation im indirekten Bereich wird nicht ersetzt. Doch der Anwalt kann nicht weitermachen, weil der Betriebsausschuss ihn nicht mit Daten versorgt, die er benötigt. Das ganze ist wohl eh nur eine Finte, wenn man sieht, wie der Betriebsrat bei den Sonderschichten in der Halle 16 entscheidet. Keine Spur von Verweigerung der Sonderschichten und das obwohl die Kollegen mit 8,75% Lohnkürzung zurechtkommen müssen. Wenn man seine Arbeit unter Wert verkauft, muss man sich nicht wundern, wenn man nicht mehr den Wert erzielt, den wir zum Leben brauchen.

3. Situation Krümmer Halle 16

Da der Motor OM 651 fehlerhaft ist, bietet der Vertrieb die Fahrzeuge mit alternativen Motoren

an. Für diese Motoren bauen wir die Krümmer. Um diese stark erhöhten Stückzahlen zu bringen werden 3 weitere Schichten benötigt. Der Betriebsrat hat aus diesem Grund schon zweimal die 6.Nachtschicht und am Samstag die Früh- und Spätschicht genehmigt. Das alles trotz Lohnkürzung.

4. Abordnungen

Zurzeit befinden sich aus den Werken Düsseldorf, Kassel, Berlin und Bremen ca. 120 DC Mover im Werk.

Bedenkt man, dass wir gerade hier im Werk fast 1/3 Leihkollegen hatten, ist es enorm, dass wir ähnlich hohe Anforderungen jetzt mit immer noch ca. 20% weniger Leuten schaffen und uns so gar noch gefallen lassen unsere Arbeitszeit- und unseren Lohnkürzen lassen.

5. Umbesetzungsstopp ERA

Neben der Einsparung von 8,75 % zahlen einige Kolleginnen und Kollegen noch einmal drauf, weil ihnen nicht ihre höherwertige Arbeit auf der sie verliehen, oder versetzt wurden sind bezahlt wird. Der Gesamtbetriebsrat hat hier mal eben den Tarifvertrag für ein halbes Jahr ausgehebelt. Jetzt ist aber Festzustellen, dass die halbjährige Verschiebung quasi bis zum 01.04.2010 fortgesetzt wird. Die Geschäftsleitung versucht das ganze in einem einheitlichen Leistungs- und Entlohnungsprozess zu verpacken. Dann gibt es nur noch einmal im Jahr Aufgruppierungen, während Abgruppierungen das ganze Jahr vorgenommen werden. Dann sind der Tarifvertrag und die Betriebsvereinbarung vollends ausgehebelt. Das unterstützen ausgerechnet IG Metallbetriebsräte.

Wir sind der Meinung, dass entgegen der Meinung des übrigen Betriebsrates, es Möglichkeiten gibt sich dagegen zu wehren. Wenn z.B. Fristen nicht eingehalten werden, oder der Arbeitsplatz nicht ausdrücklich mit einem Profil belegt ist, auf dem man eingesetzt wird, sondern es nur Zuordnungen auf einen ganzen Bereich gibt, dann hat man vielleicht doch die Möglichkeit etwas zu unternehmen. Das sehen wir auch bei den Augenblicklichen Umgang bei der Belastung.

6. Belastung

Die Belastungspunkte sind, nach dem in der paritätischen Kommission keine Einigung erzielt werden konnte einseitig vom ERA Office zugeordnet wurden. Einigkeit konnte unter anderem nicht erzielt werden, da die ersten Ausarbeitungen der Belastungspunkte des ERA Office von selbigen nicht mehr anerkannt werden. Die Frage ist, ob die zugestimmte Zuordnung der Belastungspunkte auch eine einseitige Änderung der vergebenen Belastungspunkte zur Folge hat.

Es gibt 4 verschiedene Anschreiben. Der Betriebsrat wollte eine Rechtsberatung und gegebenenfalls eine Klage organisieren, hat davon aber wieder Abstand genommen. Man sieht wohl im Betriebsrat ein, dass man dies mit verbockt hat und dadurch den Prozess abgeseget hat.

7. Betriebsruhe

Betriebsruhe ist vom 21.12.2009 bis einschließlich 07.01.2010

Die Betriebsruhe kann sich durch andere Betriebszeiten in den Abnehmerwerken für einzelne Bereiche eher beginnen, bzw. später enden.

Der Zeitraum soll mit Tarifurlaub, Freischichten oder Gleitzeit belegt werden.

Alter Tarifurlaub kann bis zum ersten individuellen Arbeitstag 2010 genommen werden.

Die Gleitzeitkonten wird bis auf minus 100 Stunden geöffnet, die bis zum 30.06.2010 auf minus 10 Stunden abgebaut sein müssen, ebenso sind dann die Salden aus den vorherigen Vereinbarungen auszugleichen.

Ab Oktober wird das Gleitzeitkonto auf plus 100 Stunden geöffnet.

Abweichende Betriebsruhen:

A- / B- Klasse - vom 14.12.09 bis 14.01.10. Die Zeit vom 08.01 bis 14.01 kann ebenfalls mit Urlaub, oder Freischicht / Gleitzeit belegt werden. Wer arbeiten will wird in andere Bereiche versetzt, dies ist bis zum 11.12.2009 verbindlich zu klären.

Kollegen die aus betrieblichen Gründen während der Betriebsruhe arbeiten müssen werden bis zum 08.12.2009 informiert.

Der Betriebsrat hat bei seiner Abstimmung noch Änderungen aufgenommen. So soll die Ankündigungsfrist wer arbeitet nicht am 8.12. erfolgen, sondern Ende November.

Wir empfinden es als Augenwischerei, wenn sich der Betriebsrat hinstellt und in der letzten Oktoberwoche eine Regelung trifft, nach dem das Gleitzeitkonto ab Oktober geöffnet wird. So wie uns bekannt ist, ist selbst diese Vereinbarung bis heute nicht unterschrieben. Bei der Verhandlung ist der Betriebsrat eigentlich in der besseren Position, den geregelt ist, dass wir arbeiten. Will das Unternehmen davon abweichen könnte sie höchstens darauf hinwirken, wenn es keine Arbeit gibt, Kurzarbeit anzumelden. Wir Alternativen versuchen, seit dem bekannt war, dass das Unternehmen Betriebsruhe machen will, und das ist schon ca. seit ¼ Jahr so, dass hier rechtzeitig eine Regelung getroffen wird.

8. MA Beteiligungsmodell – Gewinnbeteiligung

Die Kollegen sind empört über die Anmaßung des Gesamtbetriebsrates (GBR) in der Vereinbarung zur Kostensenkung, über unsere Gewinnbeteiligung zu verfügen. Dies hatten wir auch in unserer Forderung aufgegriffen. Jetzt bekommt man im GBR langsam kalte Füße und erwägt diesen Plan fallen zu lassen. Wir sollten weiter Druck ausüben, bis diese Anmaßung vom Tisch ist. Was mit unserem Geld gemacht geschieht entscheiden immer noch wir!

9. Kündigung BR Mitglied

Der Personalbereich beantragte gegen ein Betriebsratsmitglied eine außerordentliche Kündigung. Das Betriebsratgremium, das bei einer Kündigung eines Betriebsrates zustimmen muss, erteilte die Zustimmung nicht und zwar einstimmig.

10. Gewerkschaft

Die Verwaltungsstelle Hamburg geht mit der Verwaltungsstelle Bergedorf zusammen. Auf der letzten Delegiertenversammlung wurde dies samt Satzung beschlossen.

Auf der letzten Delegiertenversammlung berichteten viele Betriebe über Schwierigkeiten. Ich unterstrich nochmals, dass alle Kollegen mit in die Auseinandersetzung, auch um den Weg, mit einbezogen werden. Das Thema der Schwierigkeiten (Schließungen und Entlassungen) in den Betrieben kann man nur mit allen zusammen und gemeinsam begegnen, wenn man etwas erreichen will, dazu wäre es nötig, die Aktionen der einzelnen Betriebe zusammen zu fassen und einen gemeinsamen Kampf gegen Entlassungen und Sozialabbau zu führen.

11. Termine

Die nächste Betriebsversammlung ist vom 01.12 auf den 02.12.2009 verschoben wurden. Auf der Betriebsversammlung wird der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates (GBR) teilnehmen.

Jeden 2. Dienstag im Monat gibt es jetzt einen Stammtisch der Alternative. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Cafe „Eistraum“ in der Neuen Straße 58, Ecke Lämmertwiete.